

# HV-Bericht AGRARIUS AG

## Details zu AGRARIUS AG

|                              |                                          |                                                                       |                                                        |
|------------------------------|------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|
| <b>WKN:</b><br>A2BPL9        | <b>Straße, Haus-Nr.:</b><br>Am Joseph 1, | <b>Telefon:</b><br>+49 (0) 6081 / 5856400                             | <b>IR Ansprechpartner:</b><br>Herr Ottmar Lotz         |
| <b>ISIN:</b><br>DE000A2BPL90 | 61273 Wehrheim, Deutschland              | <b>Internet:</b> <a href="http://www.agrarius.de">www.agrarius.de</a> | <a href="mailto:info@agrarius.de">info@agrarius.de</a> |

### HV-Bericht AGRARIUS AG - Wende zur schwarzen Null nahezu geschafft - 221 Hektar Ackerland im Eigentum

Die ordentliche Hauptversammlung der Agrarius AG zum Geschäftsjahr 2025 fand am 31. August 2026 um 10 Uhr im Bürgerhaus in Neu-Anspach statt. Der Aufsichtsratsvorsitzende Bruno Kling begrüßte 21 Aktionäre. Für GSC Research war Volker Graf vor Ort. Die Niederschrift übernahm Rechtsanwalt Tim Zehelein. Es war kein Notar anwesend. Herr Kling teilte im Rahmen der Verlesung der üblichen Formalien mit, dass keine Gegenanträge vorliegen, und übergab dann das Wort an den Alleinvorstand Ottmar Lotz.

### Bericht des Vorstands

Herr Lotz begrüßte die Aktionäre und betonte, dass im Geschäftsjahr 2025 die Wende geschafft wurde. Mit einem Konzernjahresfehlbetrag von 26 Tsd. Euro wurde die schwarze Null nahezu erreicht. Im Vorjahr stand ein Fehlbetrag von 1,98 Mio. Euro zu Buche. Die Erntemenge ist im Berichtsjahr um 408 Tonnen gegenüber dem Vorjahr gestiegen auf insgesamt 27.350 Tonnen.

Aufgrund der sich verändernden klimatischen Bedingungen hat Agrarius in den letzten Jahren begonnen Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Diese umfassen den Anbau trockenheitsresistenter Sorten, eine Wasserverdunstung hemmende Bodenverarbeitung, geänderte Aussaatverfahren und Feldversuche mit neuen Sorten. Der Vorstand geht in Zukunft von insgesamt volatileren Märkten für Agrarrohstoffe aus. Die globalen Ernteergebnisse werden zukünftig stärkeren Schwankungen als in der Vergangenheit unterliegen, nicht nur durch den Klimawandel, sondern auch durch den Krieg in der Ukraine.

Die Vollkosten (Saatgut, Dünger, Pflanzenschutzmittel, Diesel, Arbeitserledigung, Pacht und sonstige Kosten) sind seit dem Jahr 2015 deutlich gestiegen. Im Jahr 2025 lagen die Vollkosten pro Hektar bei 1.466 (Vorjahr: 1.592) Euro. Der durchschnittliche Pachtpreis pro Hektar liegt bei 285 (240) Euro. Der Umsatz pro Hektar konnte von 976 Euro auf 1.251 Euro gesteigert werden.

Herr Lotz warf dann einen Blick auf die Erntemengen im Jahr 2025 ein. Agrarius bewirtschaftet insgesamt 6.701 Hektar Ackerland in Rumänien. Es wurden insgesamt 27.350 (26.942) Tonnen Agrarrohstoffe geerntet. Der durchschnittliche Hektarertrag stieg auf 5,03 Tonnen. Der Ertrag je Hektar stellt sich bei den Kulturen wie folgt dar: Winterweizen 6,26 Tonnen, Wintergerste 7,32 Tonnen, Winterraps 3,63 Tonnen, Körnermais 1,59 Tonnen und Sonnenblumen 1,68 Tonnen. Bei den drei Winterkulturen lag der Ertrag je Hektar erneut deutlich über dem Durchschnittsertrag je Hektar in Rumänien von 4,85 Tonnen beim Winterweizen, 4,82 Tonnen bei der Wintergerste und 2,86 Tonnen beim Winterraps.

Durch den deutlich gesunkenen Niederschlag in Rumänien im Jahr 2025 sank der Ertrag beim Körnermais erheblich auf nur noch 1,59 Tonnen je Hektar. Im Jahr 2024 fielen noch insgesamt 494 Liter Regen, im Berichtsjahr waren es nur 282 Liter Niederschlag, 43 Prozent weniger als im Vorjahr.

Im Jahr 2025 wurden erstmals Bio-Luzerne-Pellets und Saatgut erzeugt, welche 293 Tsd. Euro zum Umsatz beigetragen haben.

Herr Lotz ging dann auf die Zahlen des Geschäftsjahrs 2025 ein. Der Umsatz stieg leicht von 9,84 auf 9,99 Mio. Euro. Der Personalaufwand erhöhte sich von 385 auf 473 Tsd. Euro. Das EBIT verbesserte sich von minus 1,28 Mio. Euro auf plus 0,9 Mio. Euro. Das Finanzergebnis beträgt minus 0,91 Mio. Euro. Es wird ein Konzernjahresfehlbetrag von 26,0 Tsd. Euro ausgewiesen. Zusammen mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr errechnet sich ein Bilanzverlust von 5,04 Mio. Euro. Das Konzern-Eigenkapital ist mit minus 2,01 Mio. Euro negativ.

Das Eigenkapital der Agrarius AG lag am Bilanzstichtag bei 3 Mio. Euro bei einer Eigenkapitalquote von 32 Prozent. Die liquiden Mittel belaufen sich am Bilanzstichtag auf 132 (202) Tsd. Euro. Das Fremdkapital sank von 9,0 auf 8,3 Mio. Euro.

Die im Jahr 2026 fällige Anleihe wurde um fünf Jahre bis zum 1. März 2031 verlängert mit einem Zinssatz von 6 Prozent. Damit ist das größte Refinanzierungsrisiko des Konzerns beseitigt. Die Anleihe soll um rund 1 Mio. Euro aufgestockt werden. Aus dem Erlös sollen teurere Finanzierungen abgelöst werden.

Die BT Bank hat einer Zinsstundung für die Tochtergesellschaften Tomtim in Rumänien bis Ende des Jahres 2027 zugestimmt. Ferner gab es einen erweiterten Rangrücktritt. Herr Lotz betonte, dass die Entschuldung hohe Priorität hat, und warf dann einen Blick auf das laufende Jahr.

Agrarius bewirtschaftet 2026 insgesamt 6.682 Hektar Ackerland in Rumänien. Bisher wurden 5.754 Tonnen Winterweizen, 11.376 Tonnen Wintergerste und 8.023 Tonnen Winterraps geerntet. Insgesamt wurden bisher 25.153 Tonnen geerntet.

Es wurden auch 1.239 Hektar Bio-Luzerne angebaut. Für die Bio-Luzerne gib es eine Flächenprämie von 469 Euro je Hektar. Die Bio-Luzerne werden an lokale Viehhalter verkauft. Die Flächen müssen für fünf Jahre bewirtschaftet werden, um die Prämie der Regierung zu bekommen.

Bei der Wintergerste lag der durchschnittliche Ertrag bei 6,09 Tonnen. Beim Winterweizen lag der durchschnittliche Ertrag bei 5,6 Tonnen pro Hektar. Beim Winterraps lag der durchschnittliche Ertrag mit 3,15 Tonnen pro Hektar. Herr Lotz nannte folgende Verkaufspreise je Tonne: Wintergerste 145 Euro, Winterweizen 176 Euro und Winterraps 452 Euro. Wegen der Trockenheit wurden kein Körnermais und auch keine Sonnenblumen mehr angebaut. Bis August 2026 fielen nur 230 (337) Liter Niederschlag.

Für das Geschäftsjahr 2026 rechnet der Vorstand mit einem Umsatz von 9,5 bis 10 Mio. Euro und erwartet ein EBIT von 0,15 bis 0,2 Mio. Euro. Das Vorsteuerergebnis wird in einer Spanne von minus 550 bis minus 500 Tsd. Euro erwartet. Dabei sollen pro Hektar 1.000 bis 1.050 Euro erwirtschaftet werden.

Agrarius hat die Installation von Photovoltaikanlagen auf der Hofstelle und auf dem Bürogrundstück in Rumänien abgeschlossen und produziert nun 31 Kilowatt Solarstrom. Ferner hat Agrarius eine Förderung von 83 Tsd. Euro erhalten für eine 150 KWP-Solaranlage mit einem Batteriespeicher von 35 KWP. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 106 Tsd. Euro. Diese Solaranlage soll im Jahr 2027 fertiggestellt werden.

Mit Agreena wurde im Jahr 2024 ein Vertrag zum Erhalt von CO2-Zertifikaten abgeschlossen. Derzeit ist Agrarius auf der Warteliste.

Agrarius hat im Jahr 2024 von der Liogarden SRL insgesamt 112 Hektar Ackerland erworben, welches bisher durch Agrarius gepachtet wurde. Die 112 Hektar Ackerland sollen verkauft werden, weil die Pappelzucht mangels Fördermittel nicht realisiert werden konnte. Agrarius beschäftigt insgesamt 24 Mitarbeiter, davon 22 auf den Hofstellen „Janton“ und „Hunedoara“ in Rumänien.

Der Bau einer 8 Megawatt Biomethan-Anlage mit Uniper wird nicht weiterverfolgt. Gemäß Beschluss in der letzten Aufsichtsratssitzung wird das Projekt eingestellt.

Ferner ist ein zwei Hektar großes Gewächshaus in Planung. Hier ist Agrarius auf Platz drei der Nachrückerliste für Fördermittel aus Rumänien. Partner für dieses Projekt ist die Firma V-Greens aus Deutschland.

Als weiteres Standbein wurden im Juni 2026 erstmals Stroh-Pellets produziert. Der Vertrieb für die Stroh-Pellets ist im Aufbau. Die Bio-Luzerne- und Strohpellets sind planbare Erlösquellen. Aus dem Verkauf des Bürogebäudes in Rumänien sollen 150 Tsd. Euro Erlöst werden. Für 93 Tsd. Euro wurde ein Container-Büro auf der Hofstelle in Rumänien gebaut.

Anhand einer Szenario-Kalkulation nannte Herr Lotz folgende Zielwerte für das EBIT bis zum Jahr 2030: 1,08 Mio. Euro im Jahr 2027, 1,34 Mio. Euro im Jahr 2028, 1,61 Mio. Euro im Jahr 2029 und 1,9 Mio. Euro im Jahr 2030. Die EBIT-Marge soll von 2,6 Prozent im Jahr 2027 auf 10,6 Prozent im Jahr 2030 steigen.

Abschließend dankte Herr Lotz allen Mitarbeitern für deren Leistungen im Berichtsjahr und den Aktionären für deren Vertrauen.

### Allgemeine Aussprache

Volker Graf, der Verfasser dieses Berichts, fragte nach dem Grundeigentum in Rumänien. Herr Lotz teilte mit, dass sich insgesamt 221 Hektar Ackerland im Eigentum befinden. Herr Graf erkundigte sich auch nach der Zinslast, die der Vorstand mit 912 Tsd. Euro pro Jahr benannte. Die Nettoverschuldung war ein weiteres Thema von Herrn Graf. Der Vorstand nannte eine Nettoverschuldung von 7 Mio. Euro im Konzern.

Den Aktionär interessierte zudem, wieviel Ackerland es insgesamt in Rumänien gibt.. Laut Herrn Lotz sind es insgesamt 9,4 Mio. Hektar Ackerland in Rumänien. In Deutschland gibt es rund 11 Mio. Hektar Ackerland.

Aktionär Schamburek sprach die hohen Pachtpreise an. Der Vorstand erwartet eine Konsolidierung bei den Pachtpreisen. Außerdem wollte der Aktionär wissen, ob in Zukunft nur noch Winterkulturen angebaut werden sollen. Dies bejahte der Vorstand mit dem Hinweis, dass bei den Winterkulturen das Chance-Risikoverhältnis besser ist als bei den Sommerkulturen.

Aktionär Wilhelm Nottbohm erkundigte sich nach den Pachtlaufzeiten. Herr Lotz bezifferte die durchschnittliche Pachtlaufzeit auf 4,8 Jahre. Die Prämie für die Bio-Luzerne und der Dieselpreis in Rumänien waren weitere Themen von Herrn Nottbohm. Laut Angabe des Vorstands liegt die Flächenprämie für Bio-Luzerne bei 469 Euro je Hektar und der Dieselpreis beträgt 1,53 Euro netto in Rumänien.

Aktionär Frank Meinhardt regte eine Kapitalerhöhung oder auch eine Wandelanleihe an statt der geplanten Aufstockung der Anleihe. Herr Kling bezeichnete die Wandelanleihe als gute Idee. Vorstand und Aufsichtsrat sagten eine Prüfung der Anregung zu. Abschließend sprach Herr Meinhardt den Marktanteil in Rumänien an. Herr Lotz betonte, dass Agrarius keine Preissetzungsmacht hat.

### Abstimmungen

Vom Grundkapital der Agrarius AG in Höhe von 1.544.400 Euro, eingeteilt in ebenso viele Aktien, waren 963.759 Aktien bzw. Stimmen vertreten. Dies entspricht einer Quote von 62,40 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft. Die Hauptversammlung stimmte den beiden Tagesordnungspunkten jeweils einstimmig zu und entlastete den Vorstand (TOP 2) und den Aufsichtsrat (TOP 3). Der Versammlungsleiter bedankte sich bei den Aktionären für deren Teilnahme und schloss die Versammlung um 13:03 Uhr.

### Fazit

Am 9. Juli 2021 erfolgte das Delisting der Agrarius-Aktie. Es findet aber ein Telefonhandel bei der Valora Effekten Handel AG statt ([www.veh.com](http://www.veh.com)).. Der letzte festgestellte Kurs bei Valora am 13. Februar 2026 lag bei 1,65 Euro, es wurden 150 Aktien gehandelt. Der Geldkurs liegt bei 1,65 Euro Taxe und zum Briefkurs von 1,82 Euro werden 1.550 Agrarius-Aktien angeboten. Auf Basis des Kurses von 1,65 Euro beträgt die Marktkapitalisierung rund 2,5 Mio. Euro.

Die Gründung der Agrarius AG erfolgte am 15. November 2007. Der Vorstand war mit insgesamt 23.977 Aktien in der Hauptversammlung vertreten, der Aufsichtsrat mit insgesamt 759.680 Aktien. Die CL Vermögensverwaltung aus München war mit 124.679 Aktien vertreten. Somit befinden sich 636.064 Aktien im Streubesitz.

Im Rahmen der Beantwortung einer Aktionärsfrage wurde deutlich, dass auf absehbare Zeit keine Dividende ausgeschüttet wird. Der Abbau der Verschuldung, die Erhöhung der Eigenkapitalquote sowie die Sicherstellung der Liquidität stehen im Vordergrund. Wir raten nur risikobereiten Investoren zum langfristigen Halten der Agrarius-Aktie, weil wir langfristig mit einem höheren Durchschnittsertrag pro Hektar und dann wieder mit einer besseren Ertragslage rechnen.

### Kontaktadresse

Agrarius AG  
Robert-Bosch-Straße 10  
D-61267 Neu-Anspach

Tel.: +49 (0)60 81 / 585 64-00

Fax: +49 (0)60 81 / 585 64-05

Internet: [www.agrarius.de](http://www.agrarius.de)

E-Mail: [info@agrarius.de](mailto:info@agrarius.de)

**Ansprechpartner Investor Relations**

Ottmar Lotz, Alleinvorstand

Hinweis: Der Verfasser ist Aktionär der beschriebenen Gesellschaft.

Veröffentlichungsdatum: 08.09.2026 - 09:30

Redakteur: vgr